

Silke Schumacher und Thies Stahl, Planckstraße 11, 22765 Hamburg, 17.08.2025

Dr. Anke per Fax +49 511 279699108 und Mail hansulrich.anke@ekd.de; Mitglieder der Synode und des Rates der EKD, sowie der Kirchenleitung Nord per Mail

An die BeNe-Verantwortlichen, die Betroffenenvertreter:innen in BeFo (Redaktion) und den Präsidenten des Kirchenamtes der EKD (), Dr. Anke,

im Betroffenen-Netzwerk (BeNe) sind, wie Sie als für diese Plattform verantwortliche Personen wissen, zum Nachteil und Schaden unserer Personen moralische und auch justitiable Entgleisungen passiert.¹ Diese Abstrusitäten haben wir in [„Moderationsgestütztes Mobbing“ im BeNe. Exemplarische Chats und Beiträge](#) detailliert dokumentiert.

Wie fordern von Ihnen als BeNe-Verantwortliche, dass Sie diese auch für die evangelische Kirche insgesamt peinlichen Entgleisungen korrigieren und sich öffentlich im BeNe für sie entschuldigen. Vordergründig handelt es sich um Fehlritte der weisungsgebunden-abhängig arbeitenden und entscheidenden BeNe-Moderator:innen. Es ist aber ja bekannt, dass die Mitglieder der AG BeNe, als Mitglieder der Betroffenenvertretung und damit auch Mitglieder des Beteiligungsforums (BeFo) der EKD, für die Moderation weisungsbefugte Ansprechpartner:innen sind. Kritische Ausblendungen oder Sperrungen haben die Moderator:innen, eigenen Angaben zufolge, immer mit der AG BeNe abzusprechen. Es ist also klar, dass die Art von Unprofessionalität, welche die Moderator:innen uns gegenüber zu zeigen gezwungen waren, von ihnen verlangt wurde und, dass sie im Einzelfall jeweils auch entsprechend angewiesen und beauftragt wurden, uns, Silke Schumacher, Thies Stahl und unsere Unterstützer, im BeNe kommunikativ zu attackieren und möglichst aus dem Forum zu entsorgen.

Das ist der Moderation ja auch jeweils gelungen, war es doch schon ohne die absurden Machtbefugnisse, die ihnen die neue BeNe-Hausordnung gewährt, ein Leichtes für sie. Was nicht verwundert, vergegenwärtigt man sich die über AG BeNe, Betroffenenvertretung und BeFo bis zur Ratsvorsitzenden hochreichende Rückendeckung für ihre „Moderation“ genannten Willkürentscheidungen in Bezug auf die Zensur von unseren Beiträgen und auf die Exkommunikation von uns und unseren Unterstützer:innen.

Eine notwendige und von uns dringend geforderte Korrektur besteht darin, dass unsere Accounts wieder freigegeben werden. Keiner von uns hat, gut dokumentiert, gegen die Netikette/Hausordnung verstoßen, auch unsere Unterstützer nicht, die allesamt offensichtlich nur aufgrund von „Kontaktschuld“ ausgeschossen wurden.

¹ Siehe die Blogbeiträge [„Betroffenen-Netzwerk“ der EKD: Spaltung der Betroffenen durch Hetze?](#), [Betroffenen-Netzwerk \(BeNe\): EKD hetzt Missbrauchsoffer gegeneinander auf](#) und [EKD: Gaslighting Betroffener auf allen Ebenen](#).

Die Korrektur und auch eine Entschuldigung sollte entweder namentlich durch die acht Betroffenenvertreter:innen im Beteiligungsforum (BeFo) erfolgen. Oder, wenn das aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sein sollte, durch den Präsidenten des Kirchenamtes der EKD. Durch Sie, Herr Dr. Anke, würde dann die EKD öffentlich die Verantwortung für das Desaster im BeNe übernehmen. Das wäre ein angemessener Schritt, zusammen mit einer kleinen, aber unmissverständlichen Entschuldigung uns gegenüber.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Schumacher und Thies Stahl